



# QUALITÄTSBERICHT 2010

- Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2010  
Stand: Dezember 2011



## Gemeinsam für Gesundheit

### Wir setzen Maßstäbe in der Qualität

Wenn Sie krank sind, möchten Sie den besten Arzt finden. Und oft reicht ein einzelner Arzt nicht aus. Die besten Spezialisten und Fachabteilungen für Ihre Gesundheit zusammenzubringen, erfordert ein ausgeklügeltes Qualitätsmanagement. Asklepios hat es.

Alle Asklepios Kliniken unterliegen einem gewissenhaften Qualitätsmanagement, damit das medizinische Leistungsangebot und die Abläufe regelmäßig optimiert werden können. Unsere Patienten sollen sicher sein, dass bei uns überdurchschnittliche Behandlungserfolge erzielt werden können.

Asklepios trägt Verantwortung für über 100 Einrichtungen, knapp 40 Tageskliniken, rund 22.000 Betten und 36.000 Mitarbeiter in Europa. Jährlich vertrauen rund 1,5 Millionen Patienten ihre Gesundheit Asklepios an. Mit einer Umsatzverantwortung von rund 2,3 Milliarden Euro ist das deutsche Familienunternehmen die größte private Klinikette Europas. Und seit der Unternehmensgründung vor mehr als 25 Jahren steht Qualität bei Asklepios an oberster Stelle.

### Moderne Hochleistungsmedizin

Diese führende Position in Qualität und Effizienz erreicht Asklepios durch die Entwicklung und Anwendung neuester Methoden der medizinischen Behandlung und Prozessoptimierung.

### Innovativ und erfolgreich

Mit dem Asklepios Future Hospital-Programm nutzt Asklepios innovative Möglichkeiten der Informationstechnologie für medizinische Belange zum Wohle des Patienten. Zudem fördert die Asklepios-Gruppe Forschung, neue Formen der medizinischen Leistungen und der Arbeitsorganisation. Bei Asklepios liegt medizinische Behandlung in den besten Händen.

[www.asklepios.com](http://www.asklepios.com)

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß  
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2010

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführender Direktor:  
Björn Pestinger  
Tel.: (036428) 561-100  
b.pestinger@asklepios.com

Qualitätsmanagementbeauftragte  
Eva-Maria Töpel  
Tel.: (036428) 561-470  
e.toepel@asklepios.com

Öffentlichkeitsarbeit:  
Tom Prager  
Tel.: (036428) 561-100  
t.prager@asklepios.com

Asklepios Fachklinikum Stadtroda  
Bahnhofstr. 1a  
07646 Stadtroda  
Tel.: (036428) 561-10  
Fax: (036428) 561-1102  
stadtroda@asklepios.com  
www.asklepios.com/stadtroda



Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem Jahr 2005 veröffentlichen alle bundesdeutschen Krankenhäuser im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht. Der Aufbau und die Inhalte dieses medizinischen Jahresberichtes werden durch den § 137 des fünften Sozialgesetzbuches vorgegeben. Er dient zum einen den Krankenkassen und kassenärztlichen Vereinigungen zur vergleichenden Auswertung. Zum anderen geben wir unseren Patientinnen, Patienten und Partnern einen Überblick über die medizinischen Leistungen des Asklepios Fachklinikums Stadtroda.

Wir bedanken uns bei allen Patientinnen und Patienten für das entgegengebrachte Vertrauen. Ebenfalls bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, weil sie stets das Wohl und die Genesung unserer Patientinnen und Patienten im Auge haben. Ein großer Dank geht auch die zu uns einweisenden Ärztinnen und Ärzten der ambulanten Fachbereiche sowie allen beteiligten Kliniken für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ziel unserer Arbeit ist es, im Interesse der Patientinnen und Patienten eine kontinuierliche Verbesserung des Behandlungsergebnisses zu erreichen. Dazu gehört die systematische Optimierung der Strukturqualität (Personal, Zimmerstandard, Sachmittel) sowie der Prozessqualität (hochwertige medizinische und berufsgruppenübergreifende Behandlung). Unseren Patientinnen und Patienten möchten wir den Klinikaufenthalt durch ein freundliches Klima und ein angenehmes Ambiente so gut wie möglich gestalten, um auch auf diesem Wege den Gesundungsprozess zu fördern.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Leistungen und Angebote näher vor. Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, stehen Ihnen die Mitarbeiter des Asklepios Fachklinikums Stadtroda gern zur Verfügung.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Björn Pestinger, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Björn Pestinger  
Geschäftsführer

Petra Sprengler  
Kaufmännische Direktorin

Dr. med. Udo Polzer  
Ärztlicher Direktor

Elke Jäger  
Pflegedienstleiterin





Abteilung Fachbereich Biologie

**Frau Dr. L. Höfer**

Lehrerin Fachbereich Biologie

## A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	8
A-3	Standort(nummer).....	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers.....	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus.....	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	9
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	10
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	10
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses....	10
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	11
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	12
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	12
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses.....	13
A-14	Personal des Krankenhauses.....	13
A-15	Apparative Ausstattung.....	15

## B. Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1	Klinik für Neurologie, Gerontopsychiatrie und Schlafmedizin.....	18
B-2	Klinik für Allgemeine Psychiatrie/ Psychotherapie und Suchterkrankungen.....	26
B-3	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - psychotherapie.....	34
B-4	Klinik für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin.....	40
B-5	Klinik für Forensische Psychiatrie.....	44
B-6	Funktionsbereich Radiologie.....	48

## C. Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	54
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht.....	54
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP).....	54
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	54
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung.....	54
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	54
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus.....	55

## D. Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik.....	58
D-2	Qualitätsziele.....	60
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	64
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	67
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	72
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	73





## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standortnummer
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische  
Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
  - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
  - A-11.2 Akademische Lehre
  - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
  - A-14.1 Ärzte
  - A-14.2 Pflegepersonal
  - A-14.3 Spezielles Therapeutisches Personal
- A-15 Apparative Ausstattung

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Asklepios Fachklinikum Stadtroda  
Straße: Bahnhofstraße 1a  
PLZ / Ort: 07646 Stadtroda  
Telefon: 036428 / 56 - 10  
Telefax: 036428 / 56 - 1102  
E-Mail: stadtroda@asklepios.com  
Internet: www.asklepios.com/stadtroda

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261601098

### A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

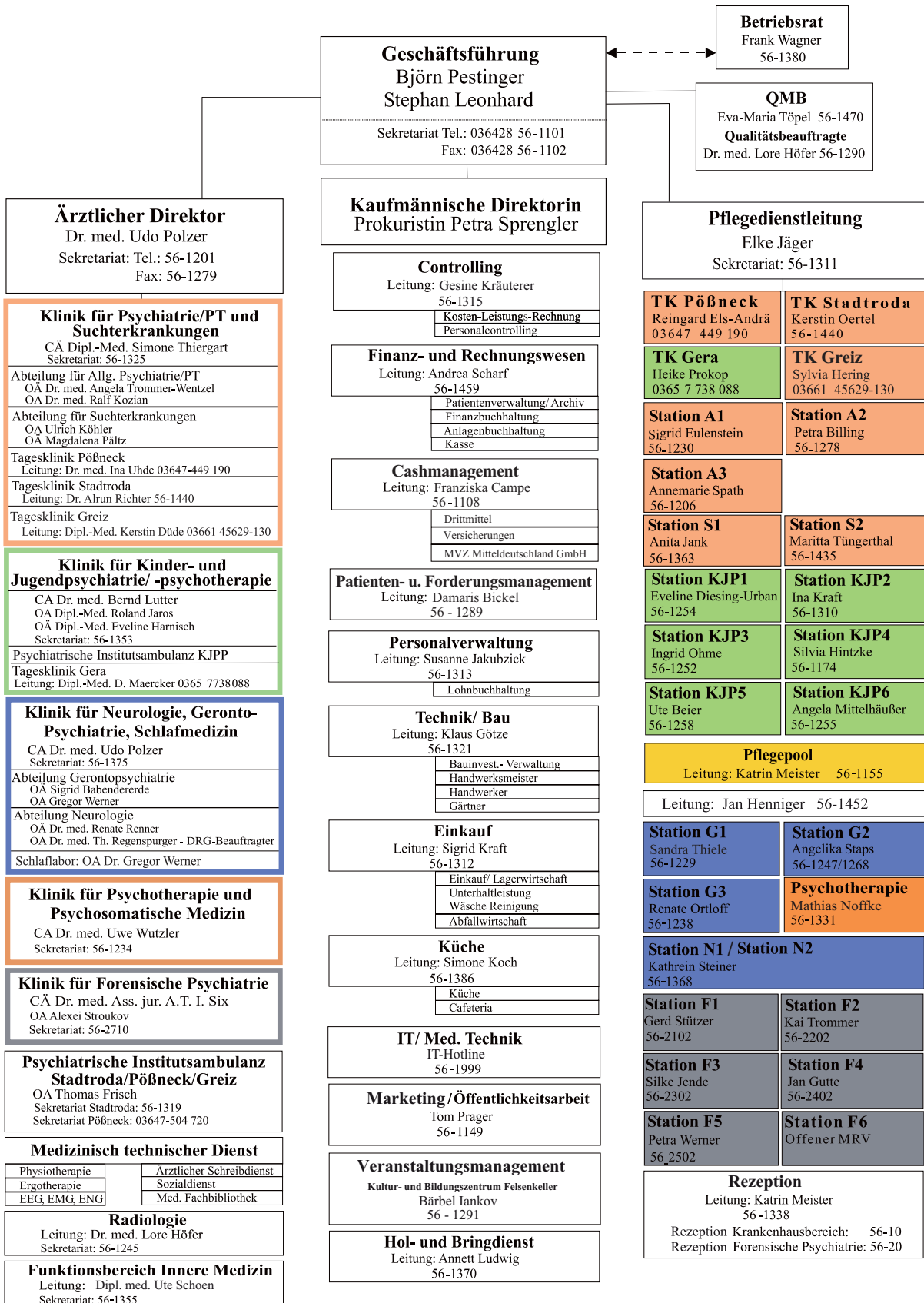
Träger: Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH  
Art: privat  
Internetadresse: www.asklepios.com

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS33	Neurozentrum  Zertifizierte Parkinsonklinik	Klinik für Neurologie, Gerontopsychiatrie und Schlafmedizin

### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP53	Aromapflege / -therapie
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege Die medizinische Fußpflege wird über einen externen Dienstleister in unserem Klinikum angeboten.
MP27	Musiktherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie / -management

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP62	Snoezelen
MP63	Sozialdienst
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

#### A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang



Nr.	Serviceangebot
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA35	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Sauna
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge

### A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

#### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Fachklinikum Stadtroda führt Weiterbildungen für Ärzte in der Facharztausbildung sowie für niedergelassene Fachärzte und Allgemeinmediziner durch.

#### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

#### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

<b>Bettenzahl:</b>	435
--------------------	-----

**A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**
**Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle**

Vollstationäre Fälle:	4.078
Teilstationäre Fälle:	686
<b>Ambulante Fälle:</b>	
- Fallzählweise:	11.937

**A-14 Personal des Krankenhauses**
**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	52,0 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	26,0 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkräfte

**A-14.2 Pflegepersonal**

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	187 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	70 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	11 Vollkräfte
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	11 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	0 Personen
Operationstechnische Assistenz	3 Jahre	0 Vollkräfte

**A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0 Vollkräfte
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0 Vollkräfte
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	1,0 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	22,0 Vollkräfte
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	3,0 Vollkräfte
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	3,0 Vollkräfte
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	7,0 Vollkräfte
SP44	Motopäde und Motopädin / Motopädagoge und Motopädagogin / Mototherapeut und Mototherapeutin / Motologe und Motologin	3,0 Vollkräfte
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	14,0 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin	23,0 Vollkräfte
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	5,0 Vollkräfte
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	3,0 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	20,0 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0 Vollkräfte



**A-15 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA04	Bewegungsanalysesystem	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA40	Defibrillator	*
AA65	Echokardiographiegerät	*
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	□
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	□
AA19	Kipptisch	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA58	24h-Blutdruck-Messung	*
AA59	24h-EKG-Messung	*
AA63	72h-Blutzucker-Messung	*

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

\* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.



## **B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen**

- B-1 Klinik für Neurologie, Gerontopsychiatrie und Schlafmedizin
- B-2 Klinik für Allgemeine Psychiatrie/Psychotherapie und Suchterkrankungen
- B-3 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - psychotherapie
- B-4 Klinik für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin
- B-5 Klinik für Forensische Psychiatrie
- B-6 Funktionsbereich Radiologie



### B-1 Klinik für Neurologie, Gerontopsychiatrie und Schlafmedizin

#### B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Neurologie, Gerontopsychiatrie und Schlafmedizin
Schlüssel:	Neurologie (2800)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Udo Polzer
Oberärztin	Dr. med. Renate Renner
Oberarzt	Dr. med. Thomas Regenspürger
Oberärztin	Sigrid Babendererde
Oberarzt	Gregor Werner
Straße:	Bahnhofstraße 1a
PLZ / Ort:	07646 Stadtroda
Telefon:	036428 / 56 - 1200
Telefax:	036428 / 56 - 1270
E-Mail:	u.polzer@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/stadtroda

#### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN20	Spezialsprechstunde
VN21	Neurologische Frührehabilitation
VN22	Schlafmedizin
VN23	Schmerztherapie

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für Neurologie und Schlafmedizin

Behandelt wird das gesamte Spektrum akuter und chronischer neurologischer Erkrankungen (mit Ausnahme beatmungspflichtiger Erkrankungen), z.B.

- Störungen des Extrapyramidalen Systems
- Degenerative Erkrankungen des Nervensystems
- Demenzdiagnostik
- Entzündungen des Nervensystems (u.a. MS und Borreliose)
- Polyneuropathien und Schädigungen peripherer Nerven
- Bandscheibenvorfälle
- Anfallsleiden
- Hirndurchblutungsstörungen (z.B. Schlaganfälle)
- Zustände nach Hirn- und Rückenmarksverletzungen
- Kopfschmerzen
- Differentialdiagnostik von Schwindelzuständen
- Schlafstörungen (u.a. Restless legs Syndrom)

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Neurologie und Schlafmedizin:

- M. Parkinson Erkrankungen (unsere Klinik ist als Fachklinik von der Deutschen Parkinson Vereinigung zertifiziert)
- Bewegungsstörungen (u.a. Dystonien)
- Multiple Sklerose
- Diagnostik und Behandlung von Schlafstörungen

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Gerontopsychiatrie

Diagnostik und Behandlung von Patienten mit allen psychiatrischen Erkrankungen des höheren Lebensalters sowie internistischen und neurologischen Begleiterkrankungen, z.B.

- Verwirrtheits- und Demenzzustände im Alter, z.B. Alzheimersche Krankheit
- Morbus Parkinson mit schweren psychiatrischen Komplikationen
- Hirndurchblutungsstörungen
- Psychotherapie im Alter, z.B. Altersdepressionen, Konflikt- und Belastungsreaktionen, Angstzustände u.a.
- Gleichzeitige Behandlungsnotwendigkeit auf psychiatrischem und internistischem Gebiet, z.B. Altersdemenz und entgleister Diabetes, Verwirrtheit bei internistischer Grundkrankheit u.a.

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Gerontopsychiatrie:

- Altersdemenz
- Altersdepressionen

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot wird für das gesamte Fachklinikum unter A-9 abgebildet.

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Leistungsangebot wird für das gesamte Fachklinikum unter A-10 abgebildet.

### B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	2.068
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	247
<b>Anzahl Betten:</b>	104

### B-1.6 Diagnosen nach ICD

#### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G20	Parkinson-Krankheit	543
2	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	215
3	F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	121
4	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	113
5	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	97
6	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	96
7	G30	Alzheimer-Krankheit	93
8	G25	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	51
9	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	48
10	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	46

#### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-1.7 Prozeduren nach OPS**
**B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	1.189
2	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen	1.114
3	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	703
4	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	670
5	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	579
6	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	519
7	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	479
8	1-902	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests	478
9	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	432
10	9-411	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der Patienten in Gruppen behandelt werden - Gruppentherapie	242

**B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Neurologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

##### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
Spezialsprechstunde
Schlafmedizin

#### Psychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

##### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

### Angebote Leistung

Spezialsprechstunde  
 Psychosomatische Komplexbehandlung

In der neurologischen Ermächtigungsambulanz werden alle neurologischen Erkrankungen mit dem gleichen diagnostischen Spektrum wie im stationären Bereich, einschließlich Botulinum Toxin behandelt.

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Für unser Fachklinikum ist ein fachabteilungsübergreifender D-Arzt tätig.

### B-1.11 Personelle Ausstattung

#### B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,9 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,7 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnung

Neurologie  
 Psychiatrie und Psychotherapie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

#### Zusatz-Weiterbildung

Schlafmedizin

### B-1.11.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	51 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	6 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	4 Vollkräfte

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

### B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das therapeutische Personal wird für das gesamte Fachklinikum unter A-14.3 abgebildet.





### B-2 Klinik für Allgemeine Psychiatrie/ Psychotherapie und Suchterkrankungen

#### B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Allgemeine Psychiatrie/ Psychotherapie und Suchterkrankungen
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie (2900)
Art:	Hauptabteilung
Chefärztin	Dipl.-Med. Simone Thiergart
Oberärztin der Abteilung für Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie	Dr. med. Angela Trommer-Wentzel
Oberarzt der Abteilung für Suchterkrankungen	Ulrich Köhler
Leiterin der Tagesklinik Pößneck	Dr. med. Ina Uhde
Leiterin der Tagesklinik Greiz	Dipl.-Med. Kerstin Düde
Straße:	Bahnhofstraße 1a
PLZ / Ort:	07646 Stadtroda
Telefon:	036428 / 56 - 1325
Telefax:	036428 / 56 - 1171
E-Mail:	s.thiergart@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/stadtroda

#### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

### **Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Allgemeine Psychiatrie/Psychotherapie**

Behandelt wird das gesamte Spektrum akuter und chronischer psychiatrischer Erkrankungen, z.B.:

- Wahnerkrankungen
- Schizophrenien
- Depressionen verschiedener Genese
- Manisch-depressive Erkrankungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Konfliktreaktionen und Anpassungsstörungen
- Verhaltensstörungen bei intellektueller Minderbegabung
- Hirnorganische Psychosyndrome

### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Allgemeine Psychiatrie/Psychotherapie:**

Diagnostik und Therapie von:

- Akuten Psychosen und ihren Folgezuständen
- Therapierefraktären Depressionen
- Persönlichkeitsstörungen mit selbstverletzendem Verhalten

Die Behandlung erfolgt entweder vollstationär am Standort Stadtroda, eine tagesklinische Behandlung ist in den Tageskliniken Pößneck und Greiz, in der tagesklinischen Station oder stationsintegriert am Standort Stadtroda möglich.

### **Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Suchterkrankungen**

Das Behandlungsangebot der Abteilung richtet sich an alle Formen stoffgebundener Abhängigkeit, wobei eine Differenzierung des Behandlungssettings hinsichtlich der konsumierten Substanzen und dem Alter der Patienten stattfindet.

- Alkoholabhängigkeit
- Medikamentenabhängigkeit
- Missbrauch und Abhängigkeit von illegalen Drogen
- Polytoxikomanie

### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Suchterkrankungen:**

- Behandlung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Drogenproblemen bzw. Alkoholmissbrauch/Abhängigkeit
- Behandlung von Patienten mit Doppeldiagnosen, z.B. Psychose und Sucht

### **Die komplexe psychiatrisch-psychotherapeutische Suchtkrankenbehandlung umfasst:**

- Körperliche Entzugsbehandlung (einschließlich opiatgestütztem Entzug bei Heroinabhängigkeit)
- Behandlung von Folge- und Begleiterkrankungen, ggf. unter Inanspruchnahme der Fachabteilungen und Fachbereiche Innere Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Neurologie, Psychotherapie, Röntgen, klinisches Zentrallabor (einschließlich

Infektionsdiagnostik bei i.v.- Heroinabhängigkeit, ggf. Überweisung zu einer spezifischen Therapie)

- Gründliche und umfassende Information mit dem Ziel der persönlichen Motivation zum verantwortungsbewussten Umgang mit der Erkrankung - ggf. differentialdiagnostische Abklärung von Abhängigkeit oder Missbrauch
- Rehabilitationsbehandlung für schwer Mehrfachgeschädigte mit Zweitdiagnosen, z.B. hirnorganisches Psychosyndrom oder endogene Psychosen
- Überleitung der Entzugsbehandlung in eine Entwöhnungstherapie in dringenden Fällen
- Kurzzeitkrisenintervention bei drohenden oder kurzzeitigen Rückfällen, in schweren Belastungssituationen oder bei akuten körperlichen Erkrankungen

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot wird für das gesamte Fachklinikum unter A-9 abgebildet.

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot wird für das gesamte Fachklinikum unter A-10 abgebildet.

### B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	1.423
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	365
<b>Anzahl Betten:</b>	142

### B-2.6 Diagnosen nach ICD

#### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	498
2	F20	Schizophrenie	138
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	133
4	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	80
5	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	77
6	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	75
7	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	70
8 – 1	F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)	54
8 – 2	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	54
10	F15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein	42

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

#### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	1.915
2	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke	1.559
3	1-903	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1.172
4	9-602	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	431
5	9-603	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	398
6	9-601	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	391
7	9-600	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	369
8	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	271
9	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	141
10	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	72

#### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Psychiatrische Institutsambulanz Erwachsene

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

##### Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
Spezialsprechstunde
Psychosomatische Komplexbehandlung

##### Psychiatrische Institutsambulanz

In der Psychiatrischen Institutsambulanz wird eine kontinuierliche Betreuung von Patienten vor und nach einer Krankenhausbehandlung gewährleistet. Durch die ambulante Behandlung kann oft eine stationäre Aufnahme vermieden oder die Dauer des Krankenhausaufenthaltes verkürzt werden.

##### Das Behandlungsangebot umfasst:

- Psychiatrische Grundversorgung einschließlich fachärztlicher und testpsychologischer Diagnostik
- Medikamentöse Behandlung
- Psychotherapie im Rahmen eines Gesamtbehandlungsplanes (Einzel- und Gruppensetting)
- Aufsuchende ambulante Hilfe
- Krisenintervention und Notfallversorgung
- Aufklärung und Information des Patienten und seiner Angehörigen
- Beratung in sozialpsychiatrischen Fragen
- Herstellung von Kontakten zu gemeindnahen sozialpsychiatrischen Einrichtungen
- Ergotherapie/kognitives Training, Mototherapie
- Soziales Kompetenztraining
- Psychoedukation für depressive und schizophrene Patienten
- Ernährungsberatung
- Integriert sind Spezialsprechstunden:
- Gedächtnissprechstunde

- ADHS im Erwachsenenalter
- gerontopsychiatrische Sprechstunde
  - für Patienten mit Depressionen
  - für Patienten, deren Muttersprache die russische Sprache ist

**Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote**

Behandelt werden, das gesamte Spektrum akuter und chronischer psychiatrischer Erkrankungen sowie alle Formen stoffgebundener Abhängigkeit.

- Schizophrenien
- Wahnerkrankungen
- Depressionen verschiedener Genese
- Manisch-depressive Erkrankungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Konfliktreaktionen und Anpassungsstörungen
- Verhaltensstörungen bei intellektueller Minderbegabung
- Hirnorganische Psychosyndrome
- Alkoholabhängigkeit
- Medikamentenabhängigkeit
- Missbrauch und Abhängigkeit von illegalen Drogen
- Polytoxikomanie

**B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Für unser Fachklinikum ist ein fachabteilungsübergreifender D-Arzt tätig.

**B-2.11 Personelle Ausstattung**

**B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,1 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,3 VK

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Psychiatrie und Psychotherapie

### B-2.11.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	66 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	1 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1 Vollkräfte

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

### B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.





### B-3 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - psychotherapie

#### B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - psychotherapie
Schlüssel:	Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Bernd Lutter
Oberarzt	Dipl.-Med. Roland Jaros
Oberärztin	Dipl.-Med. Eveline Harnisch
Leiterin Tagesklinik	Dipl.-Med. D. Maercker
Gera	
Straße:	Bahnhofstraße 1a
PLZ / Ort:	07646 Stadtroda
Telefon:	036428 / 56 - 1353
Telefax:	036428 / 56 - 1217
E-Mail:	b.lutter@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/stadtroda

#### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

In der Klinik werden auf sechs Stationen Patienten im Alter von ca. 4 bis 18 Jahren behandelt. Eine Station dient der Therapie besonders schutzbedürftiger Jugendlicher unter gesicherten Bedingungen. Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich in einem therapeutischen und pädagogischen Milieu zu stabilisieren, Konflikte zu bewältigen und entsprechend ihrer jeweiligen Entwicklung selbstverantwortlich zu handeln.

Eine tagesklinische Behandlung zur Belastungserprobung im Anschluss an eine stationäre Behandlung ist stationsintegriert möglich. Behandelt wird das gesamte Spektrum kinder- und jugendpsychiatrischer Krankheits- und Störungsbilder, z.B.

- Ängste
- Autismus
- Depressionen
- Emotionale Störungen
- Entwicklungsrückstände
- Essstörungen
- Hyperaktivität
- Krisensituationen
- Psychische Traumatisierungen
- Psychosen
- Schulprobleme und -verweigerungen
- Selbstverletzendes Verhalten
- Störungen des Sozialverhaltens und andere seelisch bedingte Erkrankungen und Störungen

### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik:**

Diagnostik und Therapie von:

- Essstörungen
- Psychischen Traumatisierungen
- Aufmerksamkeitsstörungen
- Depressionen und Schizophrenien
- Teilleistungsstörungen
- Ängsten und Zwängen
- Aggressiven Verhaltensstörungen
- Selbst- und fremdgefährdendem Verhalten
- Entwicklungsstörungen

Die Behandlung erfolgt auf allen Stationen ganzheitlich und methodenübergreifend entsprechend den jeweiligen Störungsbildern der Patienten und umfasst neben der Psychotherapie ggf. auch eine medikamentöse Behandlung. Es kommen überwiegend tiefenpsychologisch und verhaltenstherapeutisch orientierte Einzel- und Gruppenpsychotherapien zur Anwendung:

- Die Beschulung der Kinder und Jugendlichen erfolgt stundenweise auf der Grundlage des Thüringer Schulgesetzes. Der Unterricht findet in separaten Schulräumen innerhalb des Fachklinikums statt.
- Die Klinik verfügt zudem über Institutsambulanzen in Stadtroda und Gera. In diesen erfolgen in der Regel die Indikationsstellung zu stationären Aufnahmen. Ein weiterer Schwerpunkt sind ambulante Nachbehandlungen und Behandlungen an Stelle einer stationären Behandlung.

- In die Institutsambulanz Stadtroda integriert ist das Betreuungszentrum für autistische Kinder mit Psychodiagnostik, Therapie, Elternarbeit sowie Hilfe bei der sozialen Integration.
- In Gera besteht seit 2006 eine unserer Klinik zugehörige kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik mit 12 Behandlungsplätzen. In ihr werden Kinder im Grundschulalter mit den alterstypischen kinderpsychiatrischen Erkrankungen behandelt.

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot wird für das gesamte Fachklinikum unter A-9 abgebildet.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot wird für das gesamte Fachklinikum unter A-10 abgebildet.

### B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	364
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	74
<b>Anzahl Betten:</b>	73

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	90
2	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	74
3	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	52
4	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	38
5	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	24
6	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	12
7 – 1	F70	Leichte Intelligenzminderung	10
7 – 2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	10
9	F84	Tiefgreifende Entwicklungsstörung	9
10	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	8

#### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-3.7 Prozeduren nach OPS**
**B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	474
2	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	74
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	53
4 – 1	8-650	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut	≤ 5
4 – 2	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke	≤ 5
4 – 3	8-030	Bestimmtes Verfahren im Rahmen der Behandlung einer Allergie z.B. Hyposensibilisierung	≤ 5
4 – 4	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	≤ 5
4 – 5	1-903	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	≤ 5
4 – 6	1-904	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	≤ 5

**B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Psychiatrische Institutsambulanz Kinder

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

##### Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
Spezialsprechstunde

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Für unser Fachklinikum ist ein fachabteilungsübergreifender D-Arzt tätig.

### B-3.11 Personelle Ausstattung

#### B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,3 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,5 VK

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnung

Kinder- und Jugendpsychiatrie

### B-3.11.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	64 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1 Vollkräfte

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

### B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



### B-4 Klinik für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin

#### B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin
Schlüssel:	Psychosomatik/Psychotherapie (3100)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Uwe Wutzler
Straße:	Bahnhofstraße 1a
PLZ / Ort:	07646 Stadtroda
Telefon:	036428 / 56 - 1234
Telefax:	036428 / 56 - 1343
E-Mail:	stadtroda@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/stadtroda

#### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung
VP14	Psychoonkologie

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin

##### In der Klinik werden Patienten mit folgenden Erkrankungen behandelt:

- Angst- und Zwangsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen, u. a. die Borderline-Persönlichkeitsstörung
- Verhaltens- und Leistungsstörungen
- Soziale Ängste und Anpassungsstörungen
- Vorwiegend konfliktbedingte depressive Reaktionen und Störungen
- Essstörungen (Magersucht, Ess-Brechsucht, Adipositas)
- Seelisch bedingte Schmerzzustände und andere seelisch mitbedingte körperliche Krankheiten und Störungen
- Folgezustände nach seelischen und körperlichen Traumatisierungen
- Paar- und Familienkonflikte
- Psychosomatische Erkrankungen mit Organbeteiligung (wie zum Beispiel die Colitis ulcerosa oder das Atopische Ekzem)

**Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik:**

- Krisenintervention (in Krisensituationen wird eine sofortige Aufnahme ermöglicht)
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Soziale Phobien
- Somatoforme Störungen
- Therapieschwerpunkt: spezifisches methodenkombinierendes Gruppenpsychotherapie-Setting von hoher Intensität

Die meisten unserer Patienten nehmen an einer methodenkombinierenden Gruppenpsychotherapie teil. In besonderen Fällen kann eine Einzeltherapie vereinbart werden.

**B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das medizinische Leistungsangebot wird für das gesamte Fachklinikum unter A-9 abgebildet.

**B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das nicht-medizinische Serviceangebot wird für das gesamte Fachklinikum unter A-10 abgebildet.

**B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	210
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	0
<b>Anzahl Betten:</b>	33

**B-4.6 Diagnosen nach ICD**

**B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	42
2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	34
3	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	29
4	F41	Sonstige Angststörung	25
5	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	22
6	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	14
7 – 1	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	9
7 – 2	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	9
9	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	7
10	F34	Anhaltende (chronische) Stimmungs- und Gefühlsstörung	6

### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-4.7 Prozeduren nach OPS

#### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-633	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	650
2	9-632	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	647
3	9-630	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	560
4	9-631	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	461
5	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	291
6	1-903	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	53
7	8-650	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut	17
8 – 1	9-621	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	≤ 5
8 – 2	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	≤ 5
8 – 3	9-202	Hochaufwendige Pflege von Kleinkindern	≤ 5

#### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Für unser Fachklinikum ist ein fachabteilungsübergreifender D-Arzt tätig.

**B-4.11 Personelle Ausstattung**

**B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,8 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1 VK

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung
Psychoanalyse

**B-4.11.2 Pflegepersonal**

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	10 Vollkräfte

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

**B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-5 Klinik für Forensische Psychiatrie

#### B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Forensische Psychiatrie
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Forensische Behandlung (2952)
Art:	Hauptabteilung
Chefärztin	Dr. med. Ass. jur. A.T.I. Six
Oberarzt	Alexei Stroukov
Straße:	Bahnhofstraße 1a
PLZ / Ort:	07646 Stadtroda
Telefon:	036428 / 56 - 2393
Telefax:	036428 / 56 - 2478
E-Mail:	a.six@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/stadtroda

#### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Forensische Psychiatrie

##### In der Klinik werden Patienten mit folgenden Erkrankungen behandelt:

- Psychosen
- Persönlichkeitsstörungen einschließlich Störungen der Sexualpräferenz
- Intelligenzminderung mit Verhaltensauffälligkeiten
- hirnorganisches Psychosyndrom
- Komorbidität aller genannter Diagnosen mit schädlichem Gebrauch oder Abhängigkeitssyndrom von psychotropen Substanzen

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

In der Klinik werden Patienten und alle Frauen gemäß § 63 StGB, d.h. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus und gemäß § 126 a StPO, d.h. einstweilige Unterbringung aufgenommen. Voraussetzung ist, dass

die Betroffenen - lt. Gerichtsurteil - hinsichtlich der Straftat(en) infolge der Erkrankung bzw. Störung schuldunfähig bzw. erheblich vermindert schulfähig befunden wurden und ohne Behandlung als weiterhin gefährlich für die Allgemeinheit eingeschätzt werden. Eine einstweilige Unterbringung erfolgt dann, wenn dringende Gründe für die Annahme vorhanden sind, dass jemand eine rechtswidrige Tat im Zustand der Schuldunfähigkeit oder erheblich verminderten Schuldfähigkeit begangen hat, und ob der zukünftigen Gefährlichkeit seine Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus mit hoher Wahrscheinlichkeit angeordnet werden wird. Darüber hinaus finden in selteneren Fällen die zeitlich begrenzte Unterbringung gem. § 81 StPO zur Begutachtung statt.

Der gesetzliche Auftrag umfasst:

- Therapie mit dem Ziel, die in den rechtswidrigen Taten zutage getretene Gefährlichkeit des/der Unterbrachten zu reduzieren
- Schutz der Allgemeinheit vor erneuten Straftaten

### Struktur der Klinik:

Die therapeutischen Leistungen werden durch ein gestuftes System spezialisierter Stationen bzw. sich daran anschließender Rehabilitationsschritte erbracht:

- Geschlossene, besonders gesicherte Station als Aufnahme-, Kriseninterventions- und Motivationsbereich.
- Geschlossene Station für eher förderungsbedürftige, strukturschwache Patienten.
- Geschlossene Station mit Schwerpunkt Persönlichkeitsstörung und Sexualdelinquenz.
- Geschlossene Station mit gemischtgeschlechtlicher Belegung, spezialisiert auf die Therapie straffällig gewordener psychisch kranker Frauen, die zugleich eine Aufnahme- und Kriseninterventionsstation für alle weiblichen Patientinnen ist.
- Geschlossene rehabilitativ orientierte Station, jedoch mit geringeren Sicherungsmaßnahmen.
- Offene Wohngruppe.
- Probe- und Dauerbeurlaubungen in geeignete Wohnheime oder in eine eigene Wohnung.
- Reintegration in ein bestehendes oder Integration in ein neu errichtetes soziales Netzwerk
- Ambulante forensische Nachsorge nach Aussetzung der Unterbringung zur Bewährung gemäß § 67d Abs. 2 StGB.

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot wird für das gesamte Fachklinikum unter A-9 abgebildet.

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot wird für das gesamte Fachklinikum unter A-10 abgebildet.

### B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	13
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	0
<b>Anzahl Betten:</b>	83



### B-5.6 Diagnosen nach ICD

#### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

#### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Forensische Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Forensische Institutsambulanz

#### Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen

Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

Spezialsprechstunde

Weiteres Leistungsangebot: Kriminalprävention

### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Für unser Fachklinikum ist ein fachabteilungsübergreifender D-Arzt tätig.

### B-5.11 Personelle Ausstattung

#### B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,0 VK

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie

**B-5.11.2 Pflegepersonal**

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	50 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	4 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	4 Vollkräfte

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP16	Wundmanagement

**B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6 Funktionsbereich Radiologie

#### B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Funktionsbereich Radiologie
Schlüssel:	Radiologie (3751)
Ärztliche Leitung	Dr. Lore Höfer
Straße:	Bahnhofstraße 1a
PLZ / Ort:	07646 Stadtroda
Telefon:	036428 / 56 - 1290
Telefax:	036428 / 56 - 1451
E-Mail:	l.hoefer@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/stadtroda

#### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern
VR43	Allgemein: Neuroradiologie
VR44	Allgemein: Teleradiologie

#### Untersuchungsspektrum des Funktionsbereiches Radiologie

- konventionelle Röntgendiagnostik mit Aufnahmen des Thorax, Abdomen und des gesamten Skelettsystems sowie ausgewählte Kontrastmitteluntersuchungen
- Durchleuchtungen wie die Videofluoroskopie des Schluckaktes, Diagnostik des Magen-Darm-Traktes, Funktionsaufnahmen der Wirbelsäule, Myelographien und Phlebographien
- Mehrzeilen-Spiral-CT-Untersuchungen aller Körperregionen einschließlich spezieller Gefäß- und Perfusionsprogramme
- Interdisziplinäre Sonographien
- enge Kooperation mit einer Radiologischen Praxis zur MRT-Diagnostik

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot wird für das gesamte Fachklinikum unter A-9 abgebildet.

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot wird für das gesamte Fachklinikum unter A-10 abgebildet.

### B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	0
<b>Anzahl Betten:</b>	0

### B-6.6 Diagnosen nach ICD

#### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.7 Prozeduren nach OPS

#### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.204
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	286
3	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	98
4	3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	60
5	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	47
6 – 1	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	34
6 – 2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	34
8	3-720	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung (SPECT)	27
9	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	23
10	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	18

#### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Radiologische Diagnostik

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebote Leistung
Konventionelle Röntgenaufnahmen
Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern
Allgemein: Neuroradiologie
Allgemein: Teleradiologie

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Für unser Fachklinikum ist ein fachabteilungsübergreifender D-Arzt tätig.

#### B-6.11 Personelle Ausstattung

##### B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Radiologie

**B-6.11.2 Pflegepersonal**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.





**C Qualitätssicherung**

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

Die Darstellung der erbrachten Leistungsbereiche enthält die Dokumentationsrate sowie die Ergebnisse und Bewertung der einzelnen Qualitätsindikatoren. Wir empfehlen Ihnen diese Ergebnisse in der Originalfassung bei Asklepios unter

- Publikationen - Qualität - GQB 2010: [www.asklepios.com/gqb2010](http://www.asklepios.com/gqb2010)

oder in Kliniksportalen wie z.B.:

- Deutsches Krankenhausverzeichnis
- Krankenhaus.de
- Weisse Liste

über die direkte Suche nach dem Krankenhausnamen abzurufen.

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Im Asklepios Fachklinikum Stadroda wird die Funktionsabteilung Radiologie aller zwei Jahre durch die Ärztliche Stelle Strahlenschutz des Landes Thüringen überprüft. Die Ergebnisse werden mit allen stationären und ambulanten Einrichtungen Thüringens verglichen.

Seit 2010 beteiligt sich das Klinikum an der strukturierten Dokumentation „Schlaganfall“ (Schlaganfallregister Nordwestdeutschland) mit der Uni Münster.

Zweimal jährlich erfolgt durch die Asklepios Service-Gesellschaft eine unangemeldete Hygieneüberprüfung der Küche. Hierbei wird die Einhaltung definierter Hygienestandards nach HACCP (Hazards Analysis and Critical Control Point) kontrolliert. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden mit allen Kliniken des Asklepios-Verbundes verglichen.

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**

	Anzahl <sup>3</sup>
1. Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht <sup>1</sup> unterliegen	38
2. Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	23
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben <sup>2</sup>	4

<sup>1</sup> nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

<sup>2</sup> Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

<sup>3</sup> Anzahl der Personen



## **D**      **Qualitätsmanagement**

- D-1      Qualitätspolitik
- D-2      Qualitätsziele
- D-3      Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4      Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5      Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6      Bewertung des Qualitätsmanagements



### D-1 Qualitätspolitik

#### Das Prinzip Asklepios

Die Asklepios Kliniken haben ihr Handeln unter eine klare Maxime gestellt: „Gemeinsam für Gesundheit“. Denn Gesundheit geht uns alle an und kann nur gemeinschaftlich erzeugt, erhalten oder wiederhergestellt werden.

Unser unternehmerisches Handeln zielt dabei auf eine zukunftsorientierte und an höchsten Qualitätsstandards ausgerichtete Medizin für alle uns anvertrauten Patienten. Medizinische Versorgung in der Fläche wie an der Spitze der Krankenhauslandschaft zählen dazu genauso wie die Präsenz entlang der gesamten Behandlungskette. Unterstützt wird die stetige Weiterentwicklung unserer medizinischen Leistungen auch durch eigene klinische Forschung. Mittels modernster Instrumente des Wissensmanagements sorgen wir zudem für die Verbreitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in unseren Kliniken.

Im Mittelpunkt der Asklepios-Philosophie steht der Mensch: Auch in der Spitzenmedizin ist die persönliche Zuwendung entscheidend, damit Sie wieder gesund werden. Jeder Patient soll diese im bestmöglichen Maße erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für unsere Mitarbeiter: Deren Identifikation und Zufriedenheit mit ihrer Arbeit steht in unserem Fokus. Wir erreichen sie durch Transparenz und Respekt sowie die individuelle Forderung und Förderung. Hohe Eigenverantwortung durch Dezentralität, kurze Entscheidungswege und das Prinzip der „offenen Tür“ tragen ebenso wie umfassende Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung dazu bei.

Wir bekennen uns zu unserer Rolle als ein Unternehmen mit einer besonderen gesellschaftlichen Bedeutung. Mit den unseren Krankenhäusern übertragenen öffentlichen Versorgungsaufträgen nehmen diese eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Asklepios hat deshalb das Prinzip höchster Integrität zum Maßstab für alle Handlungen nach innen und außen erhoben. Als Familienunternehmen verfolgt Asklepios langfristige unternehmerische Ziele. Der Gesellschafter nimmt keine Ausschüttungen vor, sondern reinvestiert sämtliche erwirtschafteten Gewinne in das Unternehmen. Unser Engagement für die Prävention bei Schulkindern an möglichst allen unseren Standorten rundet unser Bekenntnis zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ab.

- Integrität
- Das Asklepios Fachklinikum Stadtroda ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens im Saale-Holzland-Kreis.
- Dies verpflichtet uns nicht nur, unseren Versorgungsauftrag wahr zu nehmen, sondern über unser Leistungsangebot umfassend und regelmäßig zu informieren und jederzeit auf die Belange und Fragen der Öffentlichkeit einzugehen.
- Wir sind ein zuverlässiger Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Lebens.
- Vor diesem Hintergrund sind sich alle Beschäftigten ihrer Verantwortung als Repräsentanten unseres Hauses bewusst und tragen positiv zum Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit bei.

#### Ziele des Qualitätsmanagements im Asklepios Fachklinikum Stadtroda:

- Kontinuierliche Weiterentwicklung des klinikinternen Qualitätsmanagement-Systems
- Ausrichtung aller Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf gemeinsame Ziele
- systematische Identifizierung von Verbesserungspotentialen
- nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Motivation aller Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie der Asklepios-Gruppe verankert und hat damit einen hohen Stellenwert in unserer Klinik. Wir betreiben in unserem Klinikum ein Qualitätsmanagement, welches die Interessen und das Wohl der Kunden in den Vordergrund stellt.

Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und bei Bedarf zu verbessern.

Das Qualitätsmanagement des Klinikums integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität.

Die Qualitätspolitik des Asklepios Fachklinikums Stadtroda erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes und stellt die Ausrichtung des Qualitätsmanagements auf eine gemeinsame und allgemeinverbindliche Richtung aller Beteiligten sicher. Sie ist in Form von Leitsätzen definiert:

### Leitsätze zum Qualitätsmanagement

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs Neue.

Daher bekennt sich das Asklepios Fachklinikum Stadtroda zu folgenden Leitsätzen:

- Wir wollen zufriedene Patienten. Deshalb ist hohe Qualität unserer Dienstleistungen eines der obersten Unternehmensziele. Dies gilt auch für Leistungen, die nicht unmittelbar am Patienten erbracht werden.
- Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Kunde. Unter Kunde verstehen wir neben den Patienten, den einweisenden bzw. niedergelassenen Ärzten und den Krankenkassen auch die Mitarbeiter des Krankenhauses. Das Urteil dieser externen und internen Kunden über medizinische, pflegerische und sonstige Dienstleistungen ist ausschlaggebend.
- Jeder Mitarbeiter des Asklepios Fachklinikums Stadtroda trägt an seinem Platz zur Verwirklichung unserer Qualitätsleitlinien bei. Es ist deshalb die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters, vom Auszubildenden bis zum Chefarzt oder Geschäftsführer, einwandfreie Arbeit zu leisten. Wer ein Qualitätsrisiko erkennt und dies im Rahmen seiner Befugnisse nicht abstellen kann, ist verpflichtet, seinen Vorgesetzten unverzüglich zu unterrichten.
- Die Patientensicherheit steht in unserem Klinikum immer an erster Stelle. Unsere Patienten können darauf vertrauen, dass bei ihrer Behandlung die höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards gelten.
- Wir unterstützen und fördern aktiv die Entwicklung einer Fehlerkultur. Fehler dürfen nicht bestraft oder tabuisiert werden. Stattdessen müssen sie systematisch erfasst und deren Ursache analysiert werden, um aus den Fehlern zu lernen und sie damit zukünftig zu vermeiden. Daher führen wir systematisch anonyme Fehlermeldesysteme (CIRS) in allen Kliniken ein.
- Mit einem umfassenden Konzept zum Klinischen Risikomanagement werden Fehler und Risiken systematisch erfasst und analysiert, um sie durch nachhaltige Methoden und Instrumente zu verhindern oder ihre Folgen zu begrenzen.
- Die Qualität unserer Leistungen hängt auch von der eingesetzten Medizintechnik und von zugekauften Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen ab. Wir fordern deshalb von unseren Lieferanten höchste Qualität.

Das Leitbild und die Leitsätze zum Qualitätsmanagement werden über folgende Wege an unsere Patienten, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert:

- Krankenhaus-Informations-Broschüre
- Aushänge in der Klinik
- Internet-Homepage der Klinik
- Hausinternes Intranet
- Mitarbeiterzeitung
- Einarbeitungsbroschüre

Qualität transparent zu machen ist ein Konzernziel der Asklepios Kliniken. Deshalb nimmt unser Klinikum ab 2011 an dem Klinikportal [Qualitätskliniken.de](http://Qualitätskliniken.de) teil. In vier Qualitätsdimensionen kann von einem Patienten, Angehörigen, Einweiser oder interessiertem Internetnutzer eine indikationsbezogene und bedürfnisgerechte Klinik gefunden werden. Die Dimensionen sind die Patientensicherheit, die Patientenzufriedenheit, die Einweiserzufriedenheit und die medizinische Ergebnisqualität.

### D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele dienen der Konkretisierung der Qualitätspolitik. Als Teil der Gesamtzielplanung des Klinikums wird jährlich ein Qualitätsmanagement-Zielplan aufgestellt. Dieser beinhaltet die Evaluation der Ziele des Vorjahres sowie definierte Qualitätsziele auf Klinikums- und Abteilungsebene für das kommende Jahr. Zur Erreichung der Ziele sind im Qualitätsmanagement- Zielplan konkrete Umsetzungsmaßnahmen festgelegt.

Die Qualitätsziele orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden (z.B. Patienten, Zuweiser, Mitarbeiter, Kooperationspartner), am Klinikleitbild, der Qualitätspolitik, den Unternehmenszielen sowie an äußeren Bedingungen (gesetzliche Auflagen etc.).

**Folgende strategischen Qualitätsziele wurden für das Jahr 2010 festgelegt:**

- Inbetriebnahme einer Tagesklinik im Bereich Greiz
- Erweiterung der Psychiatrischen Institutsambulanz auf den Bereich Greiz
- Zertifizierung des Schlaflabors nach DIN EN ISO 9001:2008
- Teilnahme an der Mitarbeiterbefragung und Benchmark des „Great Place to Work“ Institutes und Teilnahme am Wettbewerb „Beste Arbeitgeber im Gesundheitswesen“

Folgende operativen Qualitätsziele wurden für das Jahr 2010 festgelegt:

Qualitätsziele 2010	gemessen an (Kennzahl)	Maßnahmen
Erhöhung der Patientenzufriedenheit	Bewertung der Zufriedenheit bei der Patientenbefragung: Verhältnis der Anzahl zufriedener Patienten zu Anzahl abgegebener Fragebögen	Umsetzung der Expertenstandards Sturz- und Ernährungsmanagement Durchführung eines interdisziplinären Wund- und Dekubitusmanagements Einführung des Behandlungskonzeptes „Multimodale Schmerztherapie“
Erhöhung der Einweiserzufriedenheit	Bewertung der Zufriedenheit der Einweiser: Anzahl zufriedener Einweiser Anzahl abgeleiteter Maßnahmen Dauer der Artbrieflaufzeiten	Befragung der Einweiser und Ableitung von Maßnahmen Fortführung und Optimierung von Weiterbildungsveranstaltungen Optimierung der Prozesse der Artbrieflaufzeiten Verbesserung des Informationsangebotes für Einweiser bzgl. der Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten (quartalsmäßig erscheinende Informationsbroschüre)
Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit	Bewertung der Zufriedenheit der Mitarbeiterbefragung, Anzahl zufriedener Mitarbeiter im Benchmark zum Vergleichspool hinsichtlich folgender Dimensionen: Glaubwürdigkeit, Stolz, Respekt, Fairness, Teamgeist	Erweiterung des Konzeptes Betriebliches Gesundheitsmanagements Einführung Elektronischer Dienstplan Ausbildung zum Pflegeassistenten + Serviceassistenten (zertifiziert nach DEKRA) Deeskalationstraining für Mitarbeiter Erweiterung des Angebotes der Fort- u. Weiterbildungsveranstaltungen im Klinikum
Weiterentwicklung des kennzahlengestützten Risikomanagementsystems	Anzahl identifizierter Risikopotenziale	Einführung eines risikoorientierten Internen Kontrollsystems Etablierung eines Reportingsystems für die Dimensionen: Kunden, Finanzen, Mitarbeiter, Prozesse Reporting mit Hilfe von Kennzahlen und Zielwerten
Verbesserung der internen und externen Kommunikation	Steigerung des Zufriedenheitsindex hinsichtlich Kommunikation in der nächsten Einweiser- und Mitarbeiterbefragung	Optimierung Informationsweitergabe über das Internet Erstellung und Veröffentlichung eines zweijährlichen Qualitätsberichtes nach §137 quartalsmäßig erscheinende Informationsbroschüre für die Einweiser monatlich erscheinende Mitarbeiterzeitung

Folgende qualitätsverbessernde Maßnahmen wurden für die einzelnen Abteilungen der Klinik festgelegt:

### Klinik für Neurologie, Gerontopsychiatrie und Schlafmedizin

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Sicherung der externen Qualitätssicherung	Teilnahme an : Arbeitskreis stationäre Neurologie mit Fallvorstellung u. Falldiskussion * Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung in Thüringen durch Teilnahme an der strukturierten Dokumentation „Schlaganfall“ (Schlaganfallregister Nordwestdeutschland) mit der Uni Münster
Optimierung der medizinischen Betreuung und Erhöhung der Patientensicherheit	Einführung Pathway Schlafapnoe Einführung Behandlungskonzept „Multimodale Schmerztherapie“ Sturzprophylaxe und Häufigkeitsstatistik
Ausbau des Kennzahlensystems	Optimierung der Therapieevaluation: Erhebung UPDRS (Unified Parkinson's Disease Rating Scale ) und Auswertung nach festgelegten Scores

### Klinik für Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Suchterkrankungen

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Ausbau Kennzahlensystem	Optimierung der Therapieevaluation: Haemilton-Depressionsskala und Auswertung nach festgelegten Scores
Optimierung der medizinischen Betreuung und Erhöhung der Patientensicherheit	Bildung einer Arbeitsgruppe Suizidprävention Erstellung spezifischer Arbeitsanweisungen zum Umgang mit suizidalen Patienten Organisation von Fallkonferenzen und Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Suizidprävention

### Klinik für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Optimierung der medizinischen Betreuung	Beteiligung am Behandlungskonzept „Multimodale Schmerztherapie“
Optimierung der pflegerischen Betreuung	Entwicklung eines neuen Personalkonzeptes
Sicherung der externen Qualitätssicherung	Beteiligung an einer multizentrischen Studie- Essstörungen

**Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Ausbau Kennzahlensystem	Optimierung der BADO (Basisdokumentation) und Auswertung nach festgelegten Scores
Optimierung der medizinischen Betreuung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter	Qualitätsverbesserung der Traumatherapie (Weiterbildung mehrerer Mitarbeiter) Neubau der Klinik für KJPP Inbetriebnahme eines neuen Gebäudes der Tagesklinik Gera

**Klinik für Forensische Psychiatrie**

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Erhöhung der Betreuungsqualität	Weiterentwicklung der Gruppenkonzepte Implementierung Förderschul- und berufsqualifizierender Abschlüsse
Ausbau Kennzahlensystem	Kennzahlengestützte Prognosebeurteilung anhand des Prognoseverfahrens HCR 20

Um Qualität messen zu können, sind in bestimmten Bereichen Qualitätsziele in Form von Kennzahlen festgelegt.

Ziel	Kennzahl	angestrebter Wert	erreichter Wert
		2010	2010
Optimierung der medizinischen Betreuung und der Patientensicherheit	Zufriedenheit mit der pflegerischen Betreuung Bewertung: gut- sehr gut	>90 %	98,75%
	Zufriedenheit mit der Ärztlichen Betreuung Bewertung: gut- sehr gut	>90 %	95,9%
	Zufriedenheit mit der Verpflegung Bewertung: gut- sehr gut	>80%	85,05%
Verbesserung der Patientensicherheit	Anzahl der Stürze	<40	38
Verbesserungen im Bereich Arbeitsschutz	Anzahl der Mitarbeiterunfälle	<30	24
Verbesserung der Einweiserzufriedenheit	Zufriedenheit mit dem medizinischen Leistungsspektrum	>70%	78,6 %
	Zufriedenheit mit den diagnostischen Möglichkeiten	>70%	80,9%
LSG - Hygienecheck Küche		>60 Punkte mit der Bewertung Standard	83 Punkte mit der Bewertung Standard

Die Kennzahlen werden kontinuierlich erfasst und in festgelegten Zeitintervallen ausgewertet und analysiert.

Die Kommunikation der Qualitätsziele erfolgt über die Abteilungsleitungen sowie den Qualitätsmanagement-Zielplan, der im klinikinternen Intranet für alle Mitarbeiter einsehbar ist. Die Evaluation der Zielerreichung erfolgt jährlich im Rahmen der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement sowie im Rahmen der Evaluation der Gesamtzielplanung des Klinikums.

### **D-3      **Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements****

Zur Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Erreichung der gesetzten Qualitätsziele sind in des Asklepios Fachklinikum Stadtroda die im Folgenden beschriebenen Strukturen implementiert. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind in einer Geschäftsordnung zum Qualitätsmanagement festgelegt.

#### **Geschäftsführung**

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Geschäftsführung.

Aufgaben im Qualitätsmanagement:

- Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele
- Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen

#### **Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement**

Die Hauptverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement. In dieser sind die Geschäftsführung, Chefärzte, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagementbeauftragte sowie Betriebsrat vertreten. In regelmäßigem Turnus tagt die Lenkungsgruppe mit dem Ziel, die laufenden Aktivitäten im Klinikum darzustellen und zu diskutieren sowie neue Projekte zu initiieren und zu begleiten.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Überwachung aller qualitätsbezogenen Aktivitäten innerhalb des Klinikums
- Vorschläge und Vorbereitung von Entscheidungen für die Geschäftsführung
- Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen

#### **Abteilungsleitungen**

Die Abteilungsleitungen sind für die Sicherstellung der Umsetzung des Qualitätsmanagements in ihren Abteilungen verantwortlich. Die Weitergabe der Informationen und die Kontrolle der Erreichung und Einhaltung der Qualitätsziele stehen dabei im Vordergrund.

#### **Qualitätsmanagementbeauftragter**

Von der Geschäftsführung ist ein Qualitätsmanagementbeauftragter benannt. Er ist für die Initiierung, Begleitung und Koordinierung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements in Absprache mit der Geschäftsführung verantwortlich.



**Aufgaben:**

- Initiierung, Koordinierung und Begleitung von qualitätsverbessernden Maßnahmen
- Beratung der Geschäftsführung in Belangen des Qualitätsmanagements
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung zu aktuellem Stand, Ergebnissen und zu Entwicklungsmöglichkeiten des Qualitätsmanagements
- Koordinierung und Überwachung der Aktivitäten von Qualitätszirkeln und Projektgruppen
- Leitung/ Moderation von Qualitätszirkeln/ Arbeitsgruppen
- Information und Schulung der Klinikmitarbeiter zum Qualitätsmanagement
- Organisation und Ansprechpartner im Rahmen des Beschwerdemanagements
- Durchführung von Maßnahmen der internen Qualitätssicherung, z.B. interne Audits, Messungen
- Erstellung des jährlichen Qualitätsmanagement-Zielplans
- Erstellung des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB
- Aufbau und Betrieb des Dokumentenmanagements
- Erstellung und Entwicklung von Vorlagen und Formularen für das Qualitätsmanagement
- Projekte und konzeptionelle Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung
- Konzeption, Implementierung und Evaluierung klinischer Behandlungspfade
- Unterstützung bei Zertifizierung/ Rezertifizierung einzelner Bereiche
- Verantwortung für die Module der Externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V und die Wahrnehmung von Aufgaben aus dem strukturierten Dialog.
- Erhebung und Auswertung von Daten des Qualitätskennzahlensystems
- Moderation der Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe

**Qualitätsverantwortliche der Abteilungen**

In allen Abteilungen sind Mitarbeiter als Qualitätsverantwortliche benannt, die als Multiplikatoren fungieren und qualitätsverbessernde Maßnahmen in den Bereichen initiieren und begleiten.

**Qualitätszirkel und Projektgruppen**

In Qualitätszirkeln und Projektgruppen arbeiten Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen zusammen. Vorrangige Aufgabe ist die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Themen, die in der Regel durch die Lenkungsgruppe vergeben werden, mit dem Ziel, bereichsübergreifende Verbesserungspotenziale zu erkennen und umzusetzen. Positive Nebeneffekte dabei sind die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und die Förderung der Kommunikation.

Die Überprüfung der Umsetzung der Qualitätsaktivitäten erfolgt über einen Qualitäts-Maßnahmenplan, in dem für alle Maßnahmen Verantwortliche und Zieltermine definiert sind, die durch den Qualitätsmanagementbeauftragten überwacht werden.

### **Kommissionen und Gremien**

Im Asklepios Fachklinikum Stadtroda arbeiten folgende Kommissionen und Gremien an der Sicherstellung einer kontinuierlichen Einhaltung und Verbesserung der Qualität:

- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Arzneimittelkommission
- Arbeitssicherheitsausschuss
- Ethikkomitee
- CIRS®-Kommission (Bearbeitung von Vorkommnissen und Beinahevorkommnissen, die die Patientensicherheit betreffen/die Sicherheit im Klinikum betreffen)

Die Aufgabe der genannten Gremien ist der Beschluss wesentlicher Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche.

### **Konzernbereich Qualität**

Externe Unterstützung im Qualitätsmanagement erfährt das Asklepios Fachklinikum Stadtroda durch den Konzernbereich Qualität der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Hierfür stehen qualifizierte Mitarbeiter mit speziellem Wissen in Belangen des Qualitäts-, Projekt-, Prozess- und Risikomanagements zur Verfügung.

Aufgaben:

- Beratung der Kliniken der Asklepios Gruppe in Belangen des Qualitätsmanagements
- Unterstützung der Qualitätsmanagementbeauftragten bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Qualitätsmanagement
- Projektmanagement und Projektcontrolling, z. B. Erstellung von Projektzeitplänen gemeinsam mit den Kliniken, Überwachung der Einhaltung der Projektzeitpläne
- Durchführung von Schulungen und Fortbildungen im Qualitätsmanagement
- Überprüfung der Umsetzung von Qualitätsmanagement-Maßnahmen in den Kliniken, z. B. Durchführung von Audits und Fremdbewertungen.
- Unterstützung bei der Einführung eines Risikomanagements.

Die Information der Klinikmitarbeiter über Maßnahmen im Qualitätsmanagement erfolgt sowohl über die Mitglieder der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement als auch über etablierte Informationswege wie z.B. Monatsinfo, Intranet etc.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Überprüfung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Qualitätsziele und der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Qualität werden im Asklepios Fachklinikum Stadtroda folgende Instrumente angewandt:

1. Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen
2. Beschwerdemanagement
3. Interne und externe Qualitätsaudits
4. Dokumentationsanalysen
5. Durchführung von Fallbesprechungen
6. Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen
7. Klinisches Risikomanagement

### 1. Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen

Einen wesentlichen Anhaltspunkt für die Initiierung von qualitätsverbessernden Maßnahmen stellt die Rückmeldung unserer Kunden zu deren Zufriedenheit mit den Leistungen unseres Klinikums dar. Zu diesem Zweck werden Asklepios-weit einheitliche Befragungen von Mitarbeitern, Patienten und einweisenden Ärzten regelmäßig im Abstand von drei Jahren durchgeführt. Dabei wird auf validierte und standardisierte Fragebögen und eine unabhängige, externe Auswertung durch ein beauftragtes Institut zurückgegriffen. Zusätzlich befragen wir kontinuierlich alle Patienten zu ihrer Zufriedenheit während ihres Aufenthaltes in unserem Klinikum anhand eines hausinternen Fragebogens, der intern anonymisiert ausgewertet wird. Die Ergebnisse dienen der internen und externen Vergleichsmessung und werden zukünftig auf dem Klinikportal [Qualitätskliniken.de](http://Qualitätskliniken.de) nach außen kommuniziert.

Befragung Kunden	zuletzt durchgeführt
Patienten	Kontinuierlich/2011
Mitarbeiter	2010
Einweisende Ärzte	2010

### Ergebnisse der kontinuierlichen Patientenbefragung 2010

Die Rückmeldungen unserer Patienten werden alle kontinuierlich anhand von standardisierten Fragebögen erfasst. Die Gesamtzufriedenheit lag im Jahr 2010 bei 96,3%.

Die Frage wurde mit gut/sehr gut oder zufrieden/sehr zufrieden beantwortet	
Der Empfang durch die Mitarbeiter der administrativen Aufnahme ist/war...	97 %
Die Ausstattung der Patientenzimmer ist...	90,2 %
Die Sauberkeit auf Station ist...	95 %
Die Aufklärung durch die Ärzte über Behandlung und Verlauf meiner Krankheit ist/war...	88,1 %
Die Behandlung durch die Ärzte ist/war...	95,9 %
Die Atmosphäre in unserem Haus ist/war...	96,5 %
Die Auskünfte über die Abläufe im Krankenhaus und die Betreuung durch das Pflegepersonal sind/waren...	98,75 %
Die Betreuung und Behandlung durch die Mitarbeitern der Abteilungen Röntgen, EKG/Ultraschall, Physiotherapie, Ergotherapie ist/war...	83 %

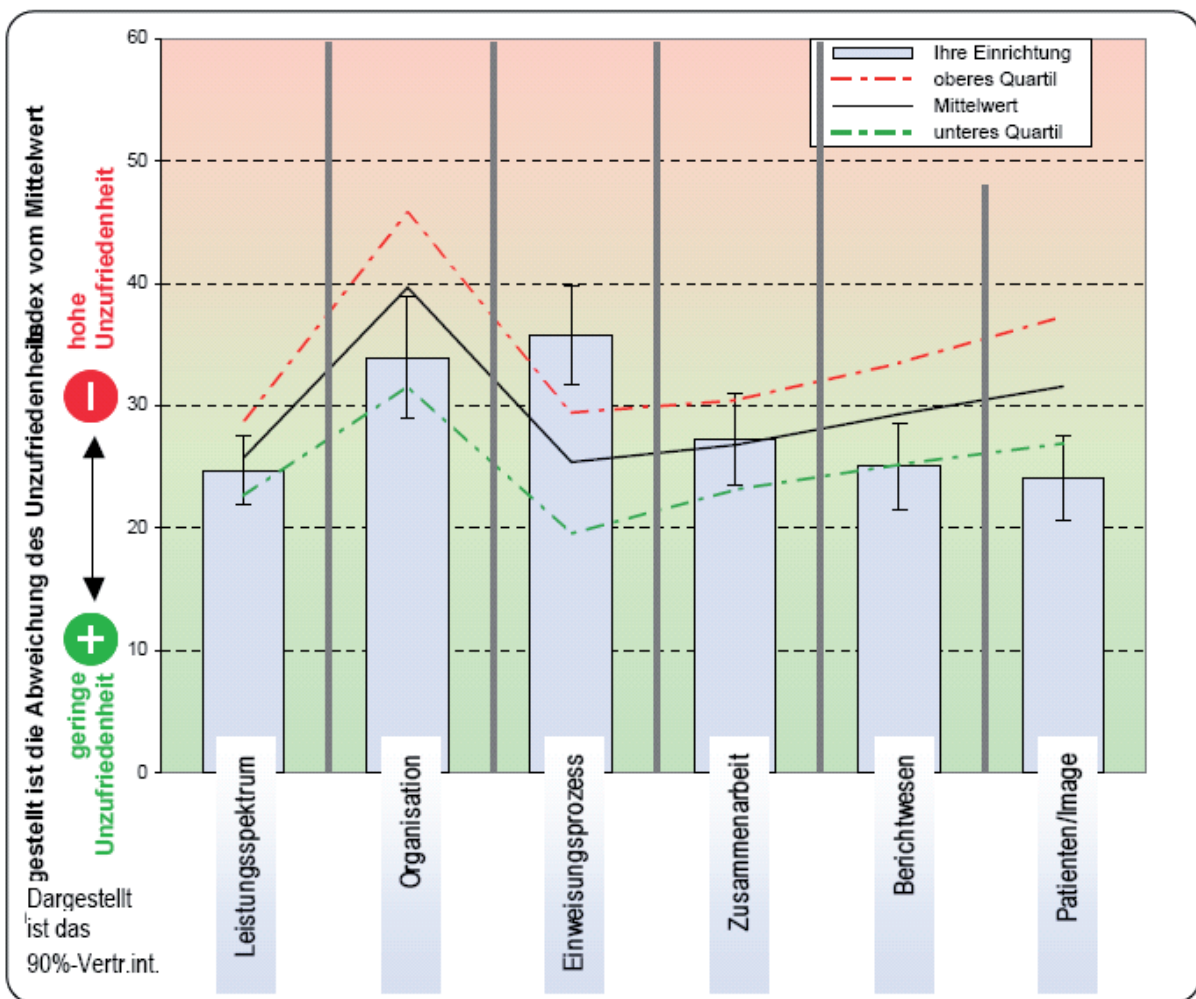
Das Therapieangebot ist/war...	87,5 %
Das Speiseangebot ist/war...	85,05 %
Die Behandlung hat geholfen...	88,2 %
Klinik weiterempfehlen...	96,3 %

**Aufgrund der Ergebnisse der Patientenbefragungen wurden bis Anfang 2011 folgende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt:**

- Initiierung des Projektes „Mediterrane Küche“ zur Erweiterung des Speiseangebotes
- Zusätzliche Getränkeversorgung (Installation von Wasserautomaten im gesamten Fachklinikum)

**Einweiserbefragung**

Die Einweiserbefragung wird alle drei Jahre durchgeführt. Erhoben wird hierbei die Zufriedenheit zu Aspekten wie zum Beispiel der Ruf des Asklepios Fachklinikums Stadtroda, das Leistungsangebot, die Diagnose- und Therapiemöglichkeiten sowie die persönlichen Kontakte zu Klinikärzten.



Da die Ergebnisbereitstellung erst Ende 2010 erfolgen konnte, werden entsprechende Verbesserungsmaßnahmen im Jahr 2011 festgelegt und umgesetzt.

### Mitarbeiterbefragung

Die Mitarbeiterbefragung wird ebenfalls alle drei Jahre durchgeführt. Genau wie bei der Patienten- und Einweiserbefragung wird ein Asklepios-weit einheitliches Befragungsinstrument verwendet und die Auswertung durch ein externes Institut durchgeführt. Die Mitarbeiter konnten diverse Fragen der fünf Kategorien, Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist, sowohl auf Abteilungsebene, als auch auf Hausebene beantworten.

Das Ergebnis für das Item „Insgesamt kann ich sagen, dass dies ein guter Arbeitsplatz ist“ bei 81 %.

Bezogen auf die fünf zu bewertenden Kategorien lag das Asklepios Fachklinikum fast gleich auf im Benchmark mit den Top- Kliniken (Alle Krankenhäuser, die im Rahmen des Wettbewerbs „Beste Arbeitgeber im Gesundheitswesen 2010“ ausgezeichnet wurden) und konnte so mit Platz 7 ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

#### Aufgrund der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung sind 2011 folgende Maßnahmen geplant:

- Durchführung von Projekten zur Stärkung der Führungs- und sozialer Kompetenzen aller Führungskräfte
- Einführung neuer Feedback- Methoden zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten
- Erweiterung der Besprechungsmatrix
- Bereitstellung eines abteilungs-/klinikspezifischen Budgets zur Durchführung von Teammaßnahmen

## 2. Beschwerdemanagement

Die Asklepios Kliniken haben einen Standard für das Beschwerdemanagement entwickelt. Dieser Standard regelt die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität des Beschwerdemanagement. Darauf aufbauend ist in unserem Klinikum ein Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und sonstige Kontaktpersonen etabliert. In vierteljährlichen Abständen wird eine Auswertung der eingegangenen Rückmeldungen und Beschwerden vorgenommen.

#### Ergebnisse des Beschwerdemanagements des Asklepios Fachklinikums Stadtroda 2010

Berichtszeitraum: 01.01.2010 - 31.12.2010

Kategorie	Anzahl
Freundlichkeit des Personals	1
Pflegerische Betreuung	1
Ärztliche Behandlung	1
Therapiemaßnahmen	2
Schmerztherapie	0
Information und Aufklärung	1
Sauberkeit/Hygiene	2
Speisenversorgung	2
Ausstattung	0
Sonstiges	8

Verbesserungsmaßnahmen wurden eingeleitet und umgesetzt.

### 3. Interne und externe Qualitätsaudits

Zur Überprüfung der Umsetzung qualitätsverbessernder Maßnahmen und zur Identifizierung von Verbesserungspotentialen werden in der Klinik Begehungen sowie interne und externe Audits durchgeführt:

Thema	Intervall/Häufigkeit
Interne Audits	1 x jährlich in allen Bereichen
Risikoaudit Patientensicherheit	1 x jährlich
Risikoaudit Arzneimittelsicherheit	1x jährlich
Hygienebegehungen	1 x jährlich in allen Bereichen
Begehungen zu Arbeitssicherheit und Brandschutz	1 x jährlich in allen Bereichen
Datenschutzbegehungen	1 x jährlich in allen Bereichen
Dokumentationsanalysen	4 x jährlich
Erfassung Sturzrate	1 x jährlich in allen Bereichen
Erfassung Dekubitusrate	2 x jährlich in allen Bereichen
Mitarbeiterbefragung zum Essen	2 x jährlich
Patientenbefragung zum Essen	2 x jährlich
Externe Audits	1x jährlich

### 4. Dokumentationsanalysen

Die Durchführung von Dokumentationsanalysen dient dazu, die Qualität der Dokumentation von Patientendaten und den Informationsfluss hinsichtlich der Versorgung von Patienten zu verbessern. Hierbei wird die ärztliche und pflegerische Dokumentation durch den Qualitätsbeauftragten anhand standardisierter Checklisten überprüft und ausgewertet.

### 5. Ärztekonzferenzen

Die Durchführung von täglichen Ärztekonzferenzen dient der Verbesserung der Versorgungsqualität durch berufsgruppen- und fachabteilungsübergreifende Betrachtung der Erkrankung.

Hierbei werden schwierige und komplexe Krankheitsverläufe von Patienten vorgestellt und gemeinsam mit allen beteiligten Ärzten Therapiemöglichkeiten besprochen.

### 6. Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen

Beginnend in 2010 wurden qualitätsrelevante Daten identifiziert, Erhebungsmethoden eingeführt bzw. verfeinert sowie schrittweise ein Kennzahlensystem für die interne Qualitätssicherung aufgebaut. Hausintern kommen kontinuierlich erfasste leistungs- und qualitätsbezogene Kennzahlen zum Einsatz, deren Auswertung in den monatlichen Sitzungen der Berufsgruppen erfolgt.

Insbesondere die Erhebung und Auswertung von Kennzahlen bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Prozesse der Klinik zu überwachen und zu steuern und damit eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten sicherzustellen sowie eine hohe Qualität in Aufbau- und Ablauforganisation zu gewährleisten.

Thema	Intervall/Häufigkeit
Sturzstatistik	1 x jährlich in allen Bereichen
Mitarbeiterunfälle	1 x jährlich in allen Bereichen
Auswertung Sturzrate	1x jährlich in allen Bereichen
Auswertung Dekubitusrate	2 x jährlich in allen Bereichen
Dokumentationsanalyse	4 x jährlich Stichproben in allen Bereichen
Arztbrieflaufzeiten	4 x jährlich in allen Bereichen
Therapieevaluation Neurologie- UPDRS (Unified Parkinson's Disease Rating Scale)	4 x jährlich
Prognosebeurteilung in der Klinik für Forensische Psychiatrie - HCR-20 Scores	1 x jährlich
Therapieevaluation in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und- psychotherapie	4 x jährlich

## 7. Klinisches Risikomanagement

Patienten sind besonders zu schützen. Deshalb liegt uns das Thema Patientensicherheit besonders am Herzen. Beginnend in 2008 wurde ein klinisches Risikomanagementsystem in unserer Klinik aufgebaut. Bei der Einführung wurde ein modularer Aufbau berücksichtigt.

Darauf aufbauend wurde folgendes Projekt in unserem Klinikum umgesetzt, um die Sicherheit unserer Patienten weiter zu erhöhen:

Projekt	Durchführung von Risikoaudits
Projektziel	Etablieren von Risikoaudits
Bereich	Ausgewählte Stationen
Projektverantwortlicher	Frau Töpel (Qualitätsmanagementbeauftragte)
Projektteam	Ärztlicher Direktor, Pflegedienstleitung, Stationsleitungen
Projektergebnis	Es wurden Audits implementiert und 3 Stationen auditiert Es wurden keine Risiken identifiziert Von den erkannten Verbesserungspotentialen wurden Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt



**D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

Im Asklepios Fachklinikum Stadtroda ist ein Projektmanagement etabliert, in dessen Rahmen die strukturierte Initiierung, Durchführung und Evaluation von Projekten zur Qualitätsverbesserung erfolgt.

Folgende Projekte des Qualitätsmanagements wurden in 2010 durchgeführt:

<b>Projekt</b>	<b>Einführung der Mediterranen Küche</b>
Projektziel	Qualitätsverbesserung in der Küche durch Einführung einer neuen Kostform Steigerung der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit bzgl. der Speiseversorgung
Bereich	Küche und klinische Stationen
Projektverantwortlicher	Frau Sprengler (Kaufmännische Direktorin)
Projektteam	Betriebsrat, Leiterin Küche, Mitarbeiter Küche, Pflegedienstleitung, Stationsleitungen, Öffentlichkeitsarbeit, Controlling
Projektergebnis	Die Vorbereitungen für die Einführung der Mediterranen Küche wurden in 12/2010 abgeschlossen. Die Mediterrane Küche wurde in 03/2011 etabliert.

<b>Projekt</b>	<b>Bester Arbeitgeber im Gesundheitswesen</b>
Projektziel	Untersuchung der Beziehung zwischen Mitarbeiter und Management, Untersuchung der Beziehung zwischen Mitarbeitern und ihrer Arbeitstätigkeit, Untersuchung der Beziehung der Mitarbeiter untereinander und wie sich durch eingeleitete Maßnahmen auf Grundlage von Ideen der Beschäftigten und des Arbeitgebers diese Beziehungen verändert haben Erhöhung der Zufriedenheit durch die Einleitung entsprechender Maßnahmen
Bereich	Gesamtes Klinikum
Projektverantwortlicher	Herr Björn Pestinger (Geschäftsführer)
Projektteam	Kaufmännische Direktorin, Ärztlicher Direktor, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagementbeauftragte, Betriebsrat, Gesamte Belegschaft
Projektergebnis	Zufriedenheitsindex: 81 % 7. Platz im Wettbewerb „Bester Arbeitgeber im Gesundheitswesen“ Durchführung von Schulungen zur Weiterentwicklung der Führungskompetenz

Projekt	Personalentwicklung Pflege
Projektziel	Verwirklichung individueller Entwicklungsziele der Mitarbeiter, Steigerung des Zufriedenheitsindex Erhöhung der Strukturqualität, wirtschaftliche Effizienz Bedarfsorientierte Personalplanung Pflegekonzeppte stationsbezogen einführen
Bereich	Pflegedienst
Projektverantwortlicher	Herr Henniger (stellv. Pflegedienstleiter)
Projektteam	Pflegedienstleitung, Verantwortliche der verschiedenen Bereiche
Projektergebnis	Erarbeitung eines neuen Stellenplans Überarbeitung der Stellenbeschreibungen

Projekt	Neustrukturierung des Berichtswesens (Einführung eines Managementinformationssystems)
Projektziel	Schaffung einer zentralen Informationsquelle für Medizin und Verwaltung Erstellung individueller Auswertungen zu medizinischen und patientenbezogenen Daten zur Verbesserung der Ergebnisqualität und für das Risikomanagement
Bereich	Controlling, Gesamte Klinik
Projektverantwortlicher	Frau Schröter/ Frau Kräuterer (Leiterin Controlling)
Projektteam	Geschäftsführung, Abt. Controlling, Abt. Personal, Abt. Finanz- und Rechnungswesen
Projektergebnis	Schaffung eines Instrumentes für die Abteilungsleiter zur zeitnahen Information und Steuerung Erweiterung des Datenmodells bezüglich Abfragen, Kennzahlen, Datenvolumen

### D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Asklepios Fachklinikum Stadtroda geht bei der Bewertung des Qualitätsmanagements weit über die gesetzliche Anforderungen hinaus und lässt ihr Qualitätsmanagement-System von externen unabhängigen Gutachtern überprüfen. Das Klinikum liefert damit einen Nachweis über die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau anhand definierter Qualitätsstandards und anerkannter Zertifizierungsverfahren. Mit der Aufrechterhaltung der Zertifizierung bzw. der Rezertifizierung erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements des Klinikums.

#### Das Asklepios Fachklinikum Stadtroda unterzog sich folgender externer Bewertungen des Qualitätsmanagements:

- Zertifizierung der Klinik für Neurologie nach den dPV- Anforderungen als Parkinsonspezialklinik
- Zertifizierung des Schlaflabors nach DIN EN ISO 9001:2008

### Zertifizierung nach KTQ®

Bereits im Jahr 2005 wurde das Asklepios Fachklinikum Stadtroda nach dem Zertifizierungsverfahren der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ®) zertifiziert. Bei diesem speziell für das Gesundheitswesen entwickelten Verfahren werden Strukturen und Abläufe der gesamten Klinik in folgenden Kategorien überprüft:

1. Patientenorientierung im Krankenhaus
2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement

Das KTQ® -Zertifikat ist drei Jahre gültig. Eine Rezertifizierung erfolgte im Jahr 2008. Drei unabhängige Gutachter bestätigten der Klinik eine hohe Patienten- und Mitarbeiterorientierung sowie ein weit entwickeltes Qualitätsmanagement-System.

### Externe Qualitätsprüfung Speiserversorgung

Die Qualität der Speiserversorgung im Asklepios Fachklinikum Stadtroda wird kontinuierlich überprüft. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Zufriedenheitsaudits durch das LSG Hygiene Institute durchgeführt, in der alle Mitarbeiter und Patienten zu ihrer Zufriedenheit mit der Speiserversorgung befragt werden.

### Mitarbeiterbefragung - Verpflegung

Kategorie	Maximaler Punktwert	Erreichter Punktwert	Bewertung
Räumlichkeiten (Ambiente/Geräuschkulisse)	100	72	akzeptabel
Öffnungs-/Ausgabezeiten	100	91	sehr zufrieden
Personal ist freundlich und hilfsbereit	100	81	zufrieden
Sauberkeit und Hygiene	100	80	zufrieden
Speisen haben richtige Temperatur	100	66	akzeptabel
Frühstücksangebot	100	69	akzeptabel
Mittagessen	100	75	zufrieden
Preis- Leistungsverhältnis	100	73	akzeptabel
Abwechslung der Speisen	100	66	akzeptabel
Portionsgröße	100	73	akzeptabel
Qualität der Speisen	100	71	akzeptabel
Speisenangebot allgemein	100	79	zufrieden
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>75</b>	<b>zufrieden</b>

**Patientenbefragung - Verpflegung**

Kategorie	Maximaler Punktwert	Erreichter Punktwert	Bewertung
Frühstück	100	75	zufrieden
Mittagessen	100	79	zufrieden
Abendessen	100	83	zufrieden
Geschmack	100	78	zufrieden
Abwechslung	100	89	zufrieden
Zufriedenheit mit Speisenangebot	100	80	zufrieden
täglich/regelmäßig befragt	100	94	sehr zufrieden
gewünschte Essen erhalten	100	98	sehr zufrieden
Speisen haben richtige Temperatur	100	73	akzeptabel
Zufriedenheit mit dem Service	100	89	zufrieden
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>83</b>	<b>zufrieden</b>

Die Auswertung dieser Befragungen bestätigte eine Zufriedenheit, mit den in unserem Klinikum angebotenen Speisen. Darüber hinaus motiviert uns die Bewertung die Qualität und das Angebot unserer Speisenversorgung kontinuierlich zu steigern und zu verbessern.

**Externe Qualitätsprüfung Reinigung**

Die Asklepios Service GmbH unterzieht den Reinigungsdienst unseres Klinikums monatlich einer unangemeldeten Qualitätsprüfung. Dabei werden die Organisation der Reinigung, die Reinigungsleistung und die Einhaltung von Hygienekriterien stichprobenartig überprüft, bewertet und dokumentiert.

Kategorie	Maximaler Punktwert	Erreichter Punktwert	Bewertung
Sauberkeit in den Patientenzimmer	100	76	zufrieden
Sauberkeit im Sanitärbereich	100	74	akzeptabel
Sauberkeit der Funktionsbereiche	100	75	zufrieden
Sauberkeit allgemein	100	77	zufrieden
Freundlichkeit / Verständigung	100	94	sehr zufrieden
Ausreichende Reinigungshäufigkeit	100	79	zufrieden
Entleerung der Afallbehälter	100	93	sehr zufrieden
Reinigungskräfte arbeiten hygienisch & gründlich	100	83	zufrieden
Sprachliche Verständigung	100	90	sehr zufrieden
Zeitpunkt der Reinigung	100	84	zufrieden
Wünsche/ Reklamationen	100	89	zufrieden
Erreichbarkeit des Reinigungsdienstleister	100	77	zufrieden
Service & Personal des Reinigungsdienstes	100	87	zufrieden
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>83</b>	<b>zufrieden</b>

Kategorie	Maximaler Punktwert	Erreichter Punktwert	Bewertung
Sauberkeit der Zimmer	100	88	zufrieden
Sauberkeit der Sanitärräume	100	88	zufrieden
Bettwäsche (Wechsel/Sauber)	100	90	sehr zufrieden
Freundlichkeit/Verständigung	100	95	sehr zufrieden
Regelmäßigkeit der Reinigung	100	96	sehr zufrieden
Ausreichende Reinigungshäufigkeit	100	96	sehr zufrieden
Entleerung der Behälter	100	96	sehr zufrieden
Hygienisches Arbeiten	100	97	sehr zufrieden
Sauberkeit und Service gesamt	100	97	sehr zufrieden
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>93</b>	<b>sehr zufrieden</b>



# Asklepios Einrichtungen in Deutschland

Zum Asklepios Verbund zählen Akut- und Rehakliniken, Tageskliniken, Ambulanzen und soziale Einrichtungen.



## Zertifizierung:



Deutsches Netz  
Gesundheitsfördernder  
Krankenhäuser gem. e.V.



## Adresse:

### Asklepios Fachklinikum Stadtroda

Bahnhofstraße 1a · 07464 Stadtroda · Tel.: (036428) 561-10 · Fax: (036428) 561-1102  
stadtroda@asklepios.com · www.asklepios.com/stadtroda

